

neues museum

Themenschwerpunkte 2020

20/1-2, März - Museums Workers: Ein Berufsbild im Wandel

Das, was Organigramme in Museen heute noch gerne als gegeben annehmen, ist schon doch eigentlich passé: klare Aufgabentrennungen! Museum ist Teamwork: Gewaltentrennung im Museum hat sich letztlich überholt und im „guten“ Museum sitzt das Team gemeinsam an Projekten und Ausstellungen, alle bringen aus ihren spezifischen Fachgebieten etwas ein, um zum Wohle und zur Anregung der Besuchenden zum optimalen Ergebnis zu kommen. Das Museum als Kreativagentur, in der munter drauf los gebrainstormt wird, sortiert, entschieden und dann Wissen angereichert und aufbereitet wird, um alles in wohlgeformtes Design und szenografisch angereichertes Erzählen übergossen wird.

So weit sind wir noch nicht. Aber sollte dorthin nicht der Weg gehen? „Museum Workers“ statt Direktoren, Kuratoren, Restauratoren und Vermittler. Ziehen wir nicht alle am gleichen Strang? Prägt uns nicht alle die gleiche Leidenschaft für das Museum?

Wir freuen uns über Ihre Beitragsvorschläge zu diesem Themenkomplex. Obwohl unsere Zeitschrift auf den österreichischen Raum fokussiert, sind uns überregionale und internationale Beiträge willkommen. Schreiben Sie uns an info@museumsbund.at und legen Sie in max. 1.000 Zeichen dar, worum es in Ihrem Beitrag gehen soll. Sie haben für Ihren Vorschlag bis 8. November 2019 Zeit.

Erscheinungstermin der Ausgabe ist März 2020.

20/3, Juni - Das Museum als Gedenkstätte

Eine Besonderheit in der Museumslandschaft nehmen Spezialmuseen ein, deren Ort sie an Einzelpersonen, Gruppen oder Ereignisse bindet: Geburts- und Sterbeorte, Wohnhäuser, Orte, die mit einem bestimmten Ereignis verknüpft sind, sei es ein Treffen, eine Vertragsunterzeichnung, eine Aufführung oder vieles weitere mehr. Nicht selten sind diese Ereignisse Erinnerungen an Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie es bspw. in den vielen KZ-Gedenkstätten der Fall ist.

All diesen Orten ist gemein, dass sie in besonderem Maße von der Authentizität leben und der Vermittlung des „Wie es wirklich gewesen ist“.

Und doch sind es häufig Möglichkeitsorte, den in den vielen Fällen ist vom Originalmobiliar wenig übrig, Teile wurden zerstört oder abgetragen. Wie geht man mit diesen Lücken um, mit Wiederaufführung und In Szene-Setzen von Vergangenen? Welche Sammlung soll und kann diese Orte ergänzen? Wie umgehen mit dem Status der Pilgerstätte? Sind Fans von Vielstimmigkeit der Erzählung zu überzeugen? Wann kann es sinnvoll sein, diese Orte aufzugeben, weil bspw. die Instandhaltung nicht mehr gewährleistet werden kann oder weil es davon einfach zu viele gibt?

Wir freuen uns über Ihre Beitragsvorschläge zu diesem Themenkomplex. Obwohl unsere Zeitschrift auf den österreichischen Raum fokussiert, sind uns

überregionale und internationale Beiträge willkommen. Schreiben Sie uns an info@museumsbund.at und legen Sie in max. 1.000 Zeichen dar, worum es in Ihrem Beitrag gehen soll. Sie haben für Ihren Vorschlag bis 10. Jänner 2020 Zeit.

Erscheinungstermin der Ausgabe ist Juni 2020.

20/4, Oktober – Das Museum als regionaler Kulturträger

Mehr als die Hälfte aller österreichischen Museen werden ehrenamtlich betrieben. Ein Großteil dieser Museen werden zu den sog. Regionalmuseen gezählt, also Museen, deren Sammlungsbestand überwiegend regional verankert ist. Aus den ehemaligen Heimatmuseen und Heimatstuben sind wichtige Player einer örtlichen Community geworden, in denen proaktiv und diskursiv Anteil am Regionalgeschehen genommen wird. Sie sind nicht nur als Kultur- und damit Imageträger für die Region relevant, sie können auch deutliche Spuren im Gemeinschaftsleben hinterlassen, in dem sie sich sozial-integrativ über ihr Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm engagieren, aber auch in dem sie politisch und gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen. Oder ist das alles illusorische Museumsidylle und in der Realität wie im Museumsalltag eigentlich nicht umsetzbar? Ist es gerade für diesen Museumstyp in eher kleineren Gemeinden schwierig, relevant und am Puls der Zivilgesellschaft zu bleiben, weil die Gemeinschaft eher klein ist und damit sozial und politisch möglicherweise eng?

MÖ MUSEUMSBUND ÖSTERREICH

Museumsbund Österreich
Mariahilferstraße 2
8020 Graz
+43 676 635 324 8
info@museumsbund.at

www.museumsbund.at
www.museumspraxis.at
www.facebook.com/Museumsbund.at
www.twitter.com/dingwelten
www.instagram.com/museumsbund

Wir freuen uns über Ihre Beitragsvorschläge zu diesem Themenkomplex. Obwohl unsere Zeitschrift auf den österreichischen Raum fokussiert, sind uns überregionale und internationale Beiträge willkommen. Schreiben Sie uns an info@museumsbund.at und legen Sie in max. 1.000 Zeichen dar, worum es in Ihrem Beitrag gehen soll. Sie haben für Ihren Vorschlag bis 17. April 2020 Zeit. Erscheinungstermin der Ausgabe ist Oktober 2020.